

Rückblick

CeBIT 2003 - Nachlese

Bei der Überschrift werden nun einige stützen und sagen „5 Monate nach der CeBIT was soll denn das!“. Vielleicht ist es jedoch in der schnelllebige IT-Zeit einmal angebracht mit einer längerfristigen Blickrichtung das Ereignis zu betrachten.



Messegelände

Gerade in diesem Jahr war in vielen Berichten und Kommentaren vom „Niedergang der IT-Branche“ zu hören. Einerseits blieben die Besucher weg und andererseits suchte man die Super-Neuerungen vergebens. Dies waren oft die Resümeees. Bei dem Argument fehlender Besucher wurden als Hannoveraner teilweise wieder die Erinnerungen an die Kommentierung der EXPO 2000 wach. Auch die fehlenden Neuerungen, das Besondere waren Gegenargumente in der EXPO-Zeit. Hatte man dieses Jahr nur EXPO durch CeBIT ausgetauscht? Schadenfreude ist ja bekanntermaßen die schönste Freude und auf Hannover einzudreschen ist anscheinend immer noch in.

Vielleicht wird ja die oben erwähnte langfristige Betrachtung der Realität eher gerecht. Ferner sollte man sich auch klar machen, welche Funktion hat eine internationale Messe dieser Größenordnung.

Vielleicht sollte man die CeBIT mit den großen Modeschauen in Paris oder Mailand vergleichen. Hier erwartet ja auch niemand, dass Lieschen Müller am nächsten Tag die Haute Couture beim Einkaufsbummel im Supermarkt trägt. Aber es ist unübersehbar, dass Elemente (Farben, Schnitte etc.) der vorgestellten Modeschöpfungen zum Teil in der nächsten Saison auf der Straße auftauchen.

Ähnlich verhält es sich mit den CeBIT-Neuerungen. Manche werden über kurz oder lang zum Alltagsgegenstand (wenn nicht in dieser Saison, dann vielleicht in der nächsten), andere verschwinden im Museum für Technikspielzeug. So gehört zur ersten Gruppe zum Beispiel der Apple Newton (Vorläufer der Organizer). Zur zweiten Gruppe der „Eintagsfliegen“ könnte man OS/2, WAP und Superdisk rechnen.

Diese Betrachtungsweise soll deutlich machen, dass auch bei intensivster Marktanalyse und breit angelegter Werbestrategie sich nicht alle

Konzepte als alltagstauglich erweisen und von den Kunden angenommen werden.

Auch sollte man sich klarmachen, dass „revolutionäre“ Neuerungen auch reifen müssen, bis sie sich zum Teil im Verborgenen durchsetzen. Diese Entwicklung ist jedoch nicht mediengerecht. Der „Superstar“ muss sofort Geld bringen, er hat keine Zeit sich zu entwickeln. Beispiele für kleine Revolutionen, die sich nicht (oder noch nicht) im Licht der Öffentlichkeit befinden, machen deutlich, dass die Entwicklung jedoch stetig fortschreitet. So sind Digitalkameras oder Farbkopierer aus dem betrieblichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Elektronische Signatur und Spracherkennung sind auf dem Weg zum täglichen Einsatz.

Richtfest bei Harry-Brot

Am 17.06.2003 fand das Richtfest für die Erweiterung der Produktionsanlagen in Hannover statt. THEURICH+KLOSE war im Rahmen dieses Bauvorhabens zuständig für die Ausführungsplanung Heizung, Lüftung, Sanitär und Sprinklertechnik.

Im Februar 2003 wurden auf dem Gelände der Harry-Bäckerei in Hannover-Bornum umfangreiche Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen eingeleitet. Auf dem bestehenden Produktionsgelände entstand ein großer Anbau von 217 m Länge und 12 m Höhe, der die bisherige Betriebsfläche um circa ein Drittel erweitert.

Alein in den Produktionsstandort Hannover wird Harry in diesem Jahr ein Volumen von 18 Mio. EUR investieren. Die Betriebsvergrößerung wurde notwendig auf Grund der steigenden Beliebtheit von Mischbrotchen sowie Toast und Sandwich.

Die Erweiterung der Produktionskapazität bietet für die Harry-Bäcker zusätzlichen Nutzen und weitere Vorteile, denn in diesem Zuge werden u.a. die Logistikhalle um 900 qm vergrößert und



Hans-Jochen Holthausen (Geschäftsführer Harry)

Lagerräume neu gebaut. Besonders die Mitarbeiter profitieren von der Rundum-Erneuerung, denn Büro- und Sozialräume werden ebenfalls heller und schöner. Am Standort Hannover inkl. der angeschlossenen Außenstellen werden 414 Mitarbeiter in Produktion und Vertrieb beschäftigt.

Das Highlight für die Hannoveraner aber wird der neue Fabrikladen mit Schaubäckerei wer-



Produktionsgebäude

den. Künftig wird man hier immer von leckerem Duft empfangen, denn Brote und Brötchen werden laufend gebacken und ofenfrisch angeboten.

Neue Projekte

- ➔ **HRG, Hannover;** Sanierung von Eigentumswohnungen in Hamburg / Winterhude
- ➔ **Volkswagen AG, Wolfsburg;** Entwurfsplanung für BACnet als fabrikatsunabhängiges / übergreifendes Kommunikationsprotokoll für Gebäudeautomationsanlagen
- ➔ **enercity (Stadtwerke Hannover AG);** Fernwärmeanschluss von 7 städtischen Gebäuden mit Sanierung der Wärmeverteilungsanlagen
- ➔ **AWD Arena Hannover (ThyssenKrupp Stahlbau);** Ausführungsplanung für Dachentwässerungsanlagen
- ➔ **Neubau DRK-Pflegeheim (ART-plan), Hannover;** Gebäudetechnik für Altenpflegeheim (Passivhaus-Standard)
- ➔ **Raschplatz 5 / Hannover, HRG;** Vorstudie für die Grundsanierung

Kontakt



THEURICH + KLOSE
INGENIEUR-GESELLSCHAFT mbH

Vahrenwalderstraße 117
30165 Hannover

Tel.: 0511 / 35809-0
Fax: 0511 / 35809-50
E-mail: kontakt@tuk-hannover.de
Internet: www.tuk-hannover.de

AUGUST 2003

Liebe Leserinnen und Leser,

was vielen unseren Auftraggebern nicht bewusst ist, ist dass unser Leistungsspektrum nicht bei der konventionellen Haustechnik aufhört, sondern deutlich umfangreicher ist. Kurz und knapp reicht es von HKL und TGA über GLT, BACnet und DDC, NT und FM bis zu IT, PR und WWW. Wem diese Aufzählung etwas zu knapp ist, der sollte mal auf Seite 2 schauen, da kommt die Erklärung der Abkürzungen.

Unabhängig von dieser „Kürzelei“ möchten wir damit deutlich machen, dass THEURICH+KLOSE ein viel größeres Leistungsspektrum hat und mehr Arbeitsgebiete bearbeitet, als sie eventuell vermuten. Zusammengefasst können wir Leistungen auch auf folgenden Fachgebieten anbieten, neben der klassischen Gebäudetechnik:

- Regenerative Energien
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Facilitymanagement
- Baudokumentation/Öffentlichkeitsarbeit
- IT- / Internet-Leistungen

Oft ist die fundierte und langjährige Erfahrung auf den klassischen Gebieten der Gebäudetechnik die Basis für diese zusätzlichen Leistungen.

Fragen sie uns einfach, wenn bestimmte Aufgaben bei ihnen anstehen, wir entwickeln dann für sie spezielle Lösungen.

(Volkmars Klose, Geschäftsführer)

T+K aktuell

Informationen der Ingenieur-Gesellschaft THEURICH+KLOSE GmbH



Staatssekretär bei THEURICH+KLOSE Besuch des Parlamentarischen Staatssekretärs Andres

Im Rahmen einer Initiative des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) besuchte am 23.06.2003 Gerd Andres (Wahlkreis Hannover I) die Ingenieur-Gesellschaft THEURICH + KLOSE. Das Ziel dieser VBI-Initiative ist es, einen Erfahrungsaustausch zwischen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und Beratenden Ingenieuren in Gang zu setzen, um den Politikern die speziellen Probleme der Branche näher zu bringen.

Für THEURICH + KLOSE begrüßten die Geschäftsführer Volkmars Klose und Reinhard Adolf sowie Volker Wilhelm Margenfeld den Abgeordneten in den Büroräumen in der Vahrenwalder Straße. Nachdem das umfangreiche Tätigkeitsfeld des Unternehmens und die Situation der Branche näher erläutert worden war, begab man sich auf einen kleinen Bürorundgang. Hier konnte sich der Staatssekretär in Gesprächen mit den Mitarbeitern einen persönlichen Eindruck vom Leistungsspektrum machen.



Dabei stand neben dem Planungs- und IT-Bereich vor allem der Bereich CAD im Mittelpunkt des Interesses. Anhand von aktuellen Projekten



(z.B. Umgestaltung der Passerelle, Neubau des Transplantations- und Forschungszentrums der MHH) gaben Frau Kirschner und Frau Linke einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten der modernen CAD.

In der abschließenden Gesprächsrunde wurden aktuellen Problembereiche der Branche wie Honorarordnung (HOAI), steuerliche Behandlung der Unternehmen, Zahlungsmoral, Honorar-ausfälle etc. diskutiert.

Aufgrund seiner Funktion als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit war Herr Andres ein kompetenter Ansprechpartner, der in diesem Zusammenhang auch einen kleinen Einblick in die derzeit in der Regierung laufenden Diskussionen auf diesen Themenfeldern gab.

Detailliert

Holzpelletanlage für Hannover-Marienwerder

Die Heizzentrale Hannover-Marienwerder der enercity (Stadtwerke Hannover) versorgt ca.



Versorgungsgebiet Hannover-Marienwerder

600 Wohneinheiten mit Wärme. Um einen wirtschaftlichen und umweltverträglichen Betrieb langfristig sicher zu stellen, stand nach 20 Betriebsjahren eine komplette Sanierung der Heizzentrale und der Unterstationen an.

Das Ziel der enercity war es, im Rahmen des notwendigen Umbaus auch den Einsatz regenerativer Energien zu untersuchen. Das von THEURICH + KLOSE entwickelte Konzept sieht die Kombination von umweltfreundlichem Erdgas und CO₂ neutralen Holzpellets als Energieträger vor.

Ü Nachwachsender Rohstoff Holz

Die Holzpellets werden aus unbelasteten Holzresten (Hobelspäne, Sägespäne etc.) hergestellt. Der Brennwert der Pellets liegt bei ca. 5 kWh/kg. Bei der Verbrennung der Pellets wird nur soviel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum im Laufe seines Wachstums der Atmosphäre entzogen hat und wie beim Verrotten des Holzes im Wald ohnehin gebildet würde.

Ü Anlagenkonzept

Die konzipierte Zwei-Kessel-Anlage besteht aus einem Niedertemperatur-Gas-Spezialkessel und einem Holzkessel. Beide Wärmeerzeuger sind durch einen Pufferspeicher hydraulisch entkoppelt. Die Wärmeverteilung mit Vorlauftemperaturregelung besteht aus einem Fertigverteiler mit Abgängen für insgesamt 3 Nahwärmestrassen. Alle Umwälzpumpen sind redundant und mit Drehzahlregelung ausgerüstet. Zur Gewährleistung von abgeglichenen Wassermengen und Differenzdrücken wurden Volumenstrom- und Differenzdruckregler in den Unterstationen nachgerüstet.

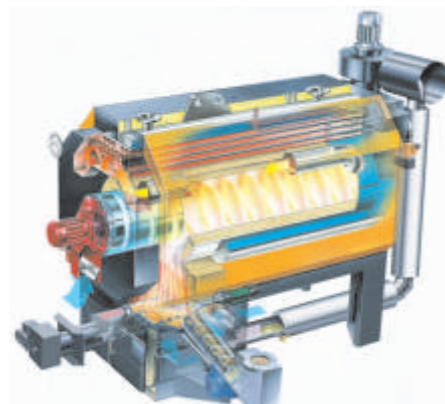
Eine Mikroprozessorsteuerung regelt, überwacht und steuert das ganze System. Regelkrei-

se mit Lambda-Sonde sorgen für einen emissionsarmen Betrieb und per Frequenzumformer für eine stufenlose Leistungsanpassung. Ein modulierender Automatik-Betrieb ist zwischen 25% und 100% der Nennleistung möglich. Den wartungsfreien Dauerbetrieb gestattet ein automatisch arbeitender Vorschubrost, der ganzflächig die Rostasche in Aschebehälter führt. Selbst die Brennstofflieferung erfolgt automatisch über eine Füllstandsmessung des Brennstoffsilos, die per Fax den Händler zur Nachlieferung von Holzpellets auffordert.

Ü Realisierung
THEURICH + KLOSE erhielt im Juni 2002 den Planungsauftrag für den kompletten Umbau der Heizzentrale mit 21 Gebäude-Unterstationen. Innerhalb eines Monats wurden Bestandsaufnahmen durchgeführt, die Ausführungsplanung sowie die Vergabeunterlagen erstellt. Innerhalb von nur 7 Wochen erfolgten alle erforderlichen Umbauarbeiten. In dieser Zeit wurden zwei abgängige Ölheizkessel demonstert und entsorgt. Anschließend wurde der Gas-Spezialkessel und der Holzpellet-Kessel aufgestellt. Parallel erfolgte der Umbau der Wärmeverteilung innerhalb der Heizzentrale und den angeschlossenen Unterstationen. Der Heizbetrieb wurde mit dem Gaskessel im September aufgenommen. Der Holzkessel wurde schließlich am 04. November 2002 in Betrieb genommen.

Ü Einweihung

Am 21.02.2003 fand die offizielle Einweihung der Holzpellet-Anlage in Marienwerder statt. Bei Bier und Bratwurst waren neben den Anwohnern auch zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft anwesend. Neben dem leiblichen Wohl lag natürlich das spezielle Interesse der Besucher bei der innovativen Technik. In großen und kleinen Gesprächsgruppen wurden die Besonderheiten der Anlage und der speziellen Techniken dargestellt und diskutiert. Ferner wurde vor allem der Beitrag zur CO₂-Reduzierung (Treibhauseffekt) dieser umweltfreundlichen Technik hervorgehoben.



Holzpelletkessel Pyrot 550 (Fa. KÖB)



Heizzentrale



H. Margenfeld / T+K, H. Dr. Schüle / enercity, H. Dr. Höher / Landwirtschaftsministerium (von links)

Abseits HKL

Hier die Auflösung der Fachbegriffe und Abkürzungen von der Titelseite:

- HKL : Heizung, Klima, Lüftung
- TGA : Technische Gebäudeausrüstung
- GWS :
- GLT : Gebäudeleitechnik
- BACnet : Building Automation and Control network
- DDC : Direct Digital Control
- NT : Neue Technologien
- FM : Facility Management
- IT : Informationstechnologie
- PR : Public Relation
- CD : Corporate Design
- WWW : World Wide Web

THEURICH+KLOSE sind diese Fachbegriffe natürlich nicht fremd. Bei zahlreichen Projekten kam unser Know-how auch auf diesen Fachgebieten umfassend zum Tragen. Lösungen aus einer Hand haben dabei den Vorteil, dass auch bei engem Zeitrahmen Projekte effizient abgewickelt werden können.

Intern

Jubiläen 2003

Auch im Jahr 2003 sind wiederum besondere Mitarbeiterjubiläen bei THEURICH + KLOSE zu verzeichnen

Meike Zehle - 10 Jahre

Seit ihrem Start bei THEURICH+KLOSE 1993 als Technische Zeichnerin ist Meike Zehle ein Beispiel für flexibles Arbeiten. Abhängig von familiären und betrieblichen Gegebenheiten wurde immer ein angepasstes Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodell entwickelt, das stets den Anforderungen beider Seiten gerecht wurde. Neben den tagesaktuellen Projektarbeiten im Büro hat sie ebenso an ihrem Arbeitsplatz zu Hause „Werkzeuge“ (wie Zeichnungsbibliotheken etc.) für die Alltagsarbeit geschaffen.



Meike Zehle

Zu erwähnen ist an dieser Stelle ihre Mitarbeit an zahlreichen Projekten mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik. In letzter Zeit leistet sie auch gelegentlich Unterstützung im Sekretariatsbereich, womit sie ihre Vielseitigkeit und ihr Engagement wiederum unter Beweis stellt.

Wir bedanken uns für ihren langjährigen Einsatz und wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Klaus Wilhelm Friedrich - 20 Jahre

Im Jahr 2003 feiert Klaus-Wilhelm Friedrich sein 20 jähriges Firmenjubiläum. Damit ist er in der Zwischenzeit der Mitarbeiter mit der längsten Betriebszugehörigkeit. Er kann sich somit noch an die Geburtswehen von THEURICH+KLOSE erinnern.

Sein Tätigkeitsfeld hat sich in den Jahren immer mehr Richtung Bauleitung entwickelt. Somit ist Herr Friedrich „unser Mann vom Bau“. Mit Ausdauer und dem notwendigen Fingerspitzengefühl sorgt er dafür, dass so montiert wird wie geplant wurde und das in der geplanten Zeit. Aber auch Spezialfragen wie Dampf- und Fernwärmeversorgung sind bei ihm in den besten Händen. Als herausragende Projekte sind an dieser Stelle zu nennen: Fernwärmenetz TU Clausthal, Wirtschaftsgebäude MHH, Krankenhaus Nordstadt (HNO Klinik) und Fachhochschule Hildesheim (Neubau Goschentor). Wobei diese Aufzählung noch beliebig zu verlängern wäre.



Klaus Wilhelm Friedrich

Einige Mitarbeiter werden sich noch mit Freude an die „Betriebsfeste“ in seinem Schrebergarten erinnern. Wo bei Grillwurst und Bier Projekte und Auftraggeber eingehend analysiert wurden. Hier hat er seine Qualitäten als guter Gastgeber immer zur vollsten Zufriedenheit unter Beweis gestellt.

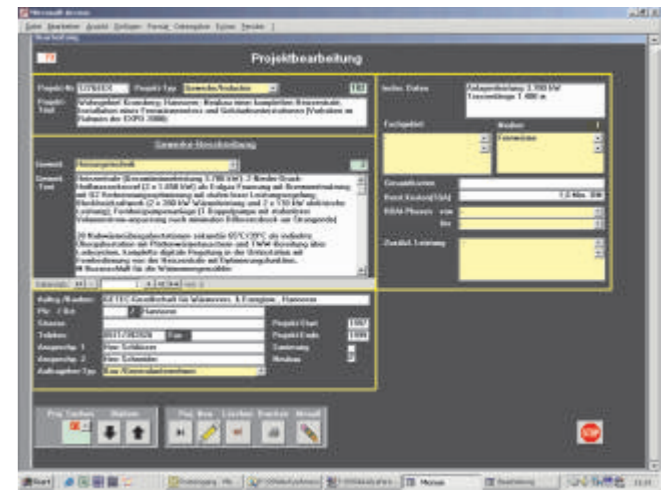
Neben seinem langjährigen Hobby der Leichtathletik gilt sein Freizeitinteresse vor allem auch den Reisen (mit/ohne Wohnmobil) nach Dänemark. Wobei dies zurzeit etwas in den Hintergrund tritt da nun sein Enkel seine volle Aufmerksamkeit erfordert.

Wir danken Herrn Friedrich für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Freude mit seinem Enkel.

Wir über uns

Die gestiegenen Anforderungen im Rahmen der Akquisition erforderten auch in der Firmendarstellung neue Wege und Anstrengungen. In der Vergangenheit mussten wir leider feststellen, dass zahlreiche Geschäftspartner THEURICH + KLOSE nur mit dem Begriff „Haustechnik“ in Verbindung brachten. Oft war das komplette Leistungsspektrum sowie unsere vielseitigen Arbeitsgebiete nicht im Einzelnen bekannt.

Deshalb haben wir uns entschlossen, unser Know-how anhand von erfolgreich durchgeführten Projekten zu dokumentieren. Somit entstanden zahlreiche Projektinformationen, die das Wesentliche eines Projektes kurz und knapp darstellen. Ferner gibt es



RefDat - Interne Verwaltung der Projektreferenzen



Internet-Präsenz:
- Titelseite (links)
- Referenz-Suche (unten)



zwischenzeitlich neben einer Firmenbroschüre und einer Firmen- und Projektinformation (Multimedia-CD) auch Fachbereichsinformationen zu einzelnen Themengebieten.